

Michael Schmidt

seit 50 Jahren an der Spitze
des Ortsausschusses Jarek



Vor ziemlich genau 50 Jahren war geplant, das alte Heimatbuch von 1937, das aus Anlass des 150-jährigen Bestehens von Jarek geschrieben worden war, neu herauszugeben und mit einem Anhang zu erweitern.

Dieses Vorhaben war damals ein großes finanzielles Wagnis und eine gewaltige Aufgabe für alle Beteiligten. Besonders die Adressenliste der in alle Winde zerstreuten Jareker war eine richtige Sisyphus-Arbeit. Der neue Teil des Buches enthielt auch Berichte über die Flucht von Michael Schmidt und Lehrer Heinz, sowie einen Bericht vom Mühlenbesitzer Georg Haug, der in Jarek geblieben war. Er schilderte, was im Dorf Jarek geschah, nachdem die Bewohner es verlassen hatten. Sein Bericht über das Lager Jarek war erschütternd, wussten doch die meisten geflüchteten Jareker damals noch keine näheren Einzelheiten darüber.

Das war die erste Aufgabe, die Michael Schmidt und die anderen Mitglieder des damals gegründeten Heimatbuch-Ausschusses für unser Jarek in Angriff nahmen. Der Heimatbuchausschuss wurde in den darauf folgenden Jahren durch Wahlen bei einem Jareker Treffen zum Ortsausschuss erweitert und Michael wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die Arbeit des OA sollte das kulturelle Gut von Jarek erhalten und die jährlichen Treffen sollten es Freunden und Verwandten ermöglichen, weiterhin enge Kontakte zu pflegen.

Michael ist heute immer noch der 1. Vorsitzende!

Was hat er nun in all den Jahren für Jarek geleistet?

Als erstes sind die weiteren Heimatbücher zu nennen: „Wie die Ähren im Wind“, den Bildband: „Unser Jarek, unser Dorf, unser Leben“, dann „Noogstuppelt“ und „Zamagetraa“ und die Festschrift zur 200-Jahrfeier in Beuren im Jahr 1987. Daneben hat der OA zwei Schallplatten mit Jareker Dialekt und Jareker Musikstücken herausgegeben. Michael hat damals die Jareker in ganz Baden-Württemberg mit einem Tonbandgerät besucht und Aufnahmen dazu aufgezeichnet. Es war ungeheuer mühsam und zeitaufwendig. Außerdem hat er eine große Zahl von Mundart-Gedichten und Erzählungen geschrieben und zum größten Teil veröffentlicht. Nicht vergessen dürfen wir hier die Planung und Organisation der 200-Jahrfeier von Jarek im Jahr 1987, bei der die Patenschaft mit der Gemeinde Beuren durch eine Urkunde besiegelt wurde.

Den absoluten Höhepunkt seiner Arbeit bildete aber die Planung und Gestaltung des Jarek- Platzes am Eingang des Beurener Friedhofs. Hier wurde Michael kräftig unterstützt von Franz Morgenthaler, der für die Ausführung des Toten- Gedenksteins und die Planung des Platzes verantwortlich war.

Die Aufzählung wäre nicht vollständig, ohne die jährlichen zwei Sitzungen des OA und die Planung und Organisation der Jareker Treffen zu erwähnen. Seit Bestehen des OA fanden 33 Treffen statt, davon 24 in Beuren. Der OA hielt auch die meisten der 63 Sitzungen in Beuren ab.

Vergessen wollen wir auch nicht die 3 Filme, die Michael angeregt hat, einen über das Dorf Jarek und die Kreisstadt Novi Sad zur Zeit des „Eisernen Vorhangs“ unter Milosevic und einen über das Leben der Jareker Donauschwaben in Deutschland, mit dem Titel: „Die Donauschwaben, unsere Nachbarn“, der im Serbischen Fernsehen gezeigt wurde. Dieser Film hat Michael in Batschki Jarak eine gewisse Berühmtheit verschafft. Bei seinem ersten Besuch im Dorf nach diesem Film erkannten ihn dort die Leute und sprachen ihn mit seinem Namen an.

Die Pflege der Patenschaft mit Bürgermeister Hartmann und der Gemeinde Beuren lag Michael Schmidt immer ganz besonders am Herzen. Er versuchte stets, die Beurener mit Jarek und der Donauschwäbischen Kultur vertraut zu machen. Dazu gehörten Einladungen ins Donauschwäbische Zentralmuseum nach Ulm und ins Haus der Donauschwaben nach Sindelfingen.

Michael Schmidt war aber auch ein fleißiger Heimatbuch-Autor seiner Gemeinde Heddesheim. Im März 2008 kam sein 13. Heddesheim- Buch heraus: „Heddesheim und sein Tabak.“ In einer sauber recherchierten und ausführlichen Arbeit gibt er einen Überblick über die Geschichte des Tabakanbaus in Heddesheim seit 1654.

Die Jareker bedanken sich ganz herzlich für die viele, unermüdliche Arbeit die Michael Schmidt für den Ortsausschuss und seine Jareker geleistet hat. Sie wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, vor allem gute Gesundheit. Vielleicht hat er an einer Wand noch ein Plätzchen frei für ein Aquarell von der Jareker Kirche. Es soll ihn daran erinnern, dass die Jareker ihn noch eine Weile brauchen.

Inge Morgenthaler

OA Jarek, im Mai 2008